

Herrn
Peter Schilling
Verein Spuren Finden
Fasanenweg 13
48155 Münster

Münster, 15.09.2020

Aufarbeitung von vergessenen Opfergruppen während der NS-Zeit im Raum Münster

Sehr geehrter Herr Schilling,

vielen Dank für Ihre Anregung zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Schicksale bisher vergessener Opfer des Nationalsozialismus im Raum Münster.

In den letzten Jahrzehnten hat die Stadt Münster zahlreiche Forschungsaufträge erteilt, die der Aufarbeitung der Lebenswege während der NS-Zeit verfolgter, diskriminierter und ermordeter Münsteranerinnen und Münsteraner dienen. Daraus entstanden etwa das Biographische Lexikon der jüdischen Familien in Münster oder eine Aufarbeitung der Zwangsarbeit in Münster und Umgebung.

Mir ist auch durchaus bewusst, welche wichtige Arbeit der Verein Spuren finden e.V. in Bezug auf das Stolperstein-Projekt in Münster geleistet hat.

Nach Aussage des Stadtarchivs und des Geschichtsortes Villa ten Hompel erscheint Ihre Anregung zu einer historisch-wissenschaftlichen Aufarbeitung der Schicksale und einer angemessenen Erinnerung an diese vergessenen Personengruppen als durchaus berechtigt. Die Anerkennung der sog. „Asozialen“ durch den Deutschen Bundestag unterstreicht die Notwendigkeit einer entsprechenden Aufarbeitung zusätzlich. Hier gibt es sicher Nachholbedarf und eventuell eine erhöhte Akzeptanz in der Gesellschaft sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Es herrscht in der Tat noch große Unkenntnis über die Lebenswege, der von Ihnen genannten Personenkreise. Es ist davon auszugehen, dass ein hoher Forschungsbedarf besteht und auch durchaus langwierige umfangreiche Rechercharbeiten zu leisten sind. Hilfreich wäre es außerdem, sich der Unterstützung der Universität sowie weiterer Archive und Geschichtsinstitute zu vergewissern.

Markus Lewe
Oberbürgermeister

Stadthaus 1, Klemensstraße 10

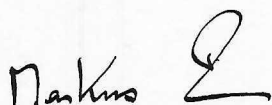
Telefon: 02 51 / 4 92-60 00
Fax: 02 51 / 4 92-77 01

lewe@stadt-muenster.de
www.stadt-muenster.de

Es wäre aus meiner Sicht sinnvoll, sich in einem ersten Schritt an einem operativen ‚runden Tisch‘ zusammzusetzen, um das weitere Vorgehen, Finanzierungs- und Personalbedarfe sowie mögliche Arbeitsformen abzustimmen. Dabei kann mit Sicherheit auf die Kompetenzen und Ressourcen im Stadtarchiv und im Geschichtsort Villa ten Hompel zurückgegriffen werden. Mir ist bekannt, dass die Erforschung einiger der von Ihnen angesprochenen „vergessenen Opfergruppen“, etwa die homosexuellen NS-Opfer, auch in Initiativen aus dem Rat und aus der Verwaltung bereits thematisiert wurden. Dies wäre bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen und gegebenenfalls zu integrieren.

Zunächst möchte ich daher vorschlagen, über das zuständige Kulturdezernat durch Stadtarchiv und Geschichtsort Villa ten Hompel ein Arbeitstreffen bzw. einen ‚runden Tisch‘ mit Ihnen und allen involvierten Akteuren zur Abstimmung der weiteren Planungen zu organisieren und durchzuführen. Die in diesem Gremium entwickelten Überlegungen und Vorschläge zur Umsetzung eines entsprechenden Forschungs- und Erinnerungsprojektes sollten dann dem Rat der Stadt Münster zur Entscheidung gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Markus Lewe in black ink.

Markus Lewe